

RELIGIÖSE BILDUNG IST EIN GESELLSCHAFTLICHER AUFTRAG



© Foto:
Dekanat Mainz

So viele Religionslehrer*innen sind selten an einem Ort versammelt. Die Stellvertretende Kirchenpräsidentin der EKHN, Ulrike Scherf, führte am 23. Oktober 2019 in einem feierlichen Gottesdienst in der Mainzer Christuskirche 76 neue Religionslehrer*innen in ihren Dienst ein.

Neben Gottes Segen erhielten die Lehrer*innen eine Urkunde über die „Kirchliche Bevollmächtigung zur Erteilung evangelischen Religionsunter-

richts“. In ihrer Predigt bezeichnete Scherf Religion als das Fach, in dem die „Frage nach dem, was im Leben wichtig ist und was im Leben trägt, in ganz besonderer Weise gestellt wird“. Die Religionslehrkräfte seien herausgefordert, mit den Lerngruppen auf die Suche nach Antworten zu gehen. Dabei regten Religionslehrkräfte die Schüler*innen an, ihr eigenes Lebens- und Glaubensverständnis zu entwickeln. Glaube sei, so Scherf, zwar von Person zu Person unter-

schiedlich. Es gebe jedoch einige Grundüberzeugungen, etwa, „dass alle Menschen denselben Wert, dieselbe Würde haben, dass alle Gottes geliebte Geschöpfe sind und niemand ausgegrenzt wird.“

Genau die Hälfte, nämlich 38 Lehrer*innen kommen aus Rheinland-Pfalz die andere Hälfte aus Hessen. Durch die Bevollmächtigung in einem Gottesdienst wird deutlich: Der Unterrichtsauftrag, den die Kirche erteilt, ist kein Verwaltungsakt, sondern eine inhaltliche Beauftragung zur religiösen Bildung in der Schule.

Dr. Christoph Meier

FACHFORUM RELIGION

Das Medienzentrum für die Stadt und den Kreis Offenbach am Main (MZO) und das Kirchliche Schulamtsamt der EKHN in Offenbach vertiefen ihre Zusammenarbeit. Am 30. Oktober 2019 fand zum ersten Mal das gemeinsame Fachforum Religion für Lehrer*innen beider christlicher Konfessionen in den Räumen des MZO in Dreieich statt. Im Zentrum der Tagung standen Fragen zur sinnvollen Nutzung vor allem digitaler Medien im Religionsunterricht. Das MZO hat den Bestand an Materialien für den Religionsunterricht in den vergangenen Jahren stark erweitert. Digitale Medien können

online ausgeliehen und abgerufen werden. Didaktische Impulse für den Einsatz im Unterricht sind fester Bestandteil der Medienpakete. Das Angebot des MZO für Religionslehrkräfte ist eine gute regionale Ergänzung zum Angebot der Evangelischen Medienzentrale Frankfurt und den Bibliotheken der Regionalstellen des RPI.

Weitere Infos zum MZO unter:

<https://www.medienzentrum-offenbach.de/>

Jan Schäfer

DAS VERHÄLTNISS DES CHRISTENTUMS ZUM ISLAM

Entwurf einer Positionsbestimmung der EKHN zum Islam

Die Frage nach dem Verhältnis von Christentum und Islam wird gegenwärtig in unterschiedlichen Landeskirchen diskutiert. Unlängst hat das Zentrum Oekumene der EKHN einen Entwurf vorgelegt, der von der Kirchenleitung der EKHN zur Diskussion freigegeben wurde. Er markiert den Beginn eines Konsultationsprozesses, der bis 2021 gehen wird. Der Autor dieses Impulspapieres, Dr. Andreas Herrmann (Referent für den interreligiösen Dialog/ Islam im Zentrum Oekumene Frankfurt), legt in sechs Abschnitten mit sechs ein-

gängigen Thesen eine Grundlage für einen christlich-muslimischen Dialog. Dabei werden u.a. Abraham als Vorbild im Glauben, Ismael als „Bindeglied zur Abrahamtradition“ und Muhammad aus christlich-jüdischer Perspektive diskutiert. Besonders eindrücklich sind seine Ausführungen im fünften Abschnitt, wo Herrmann der Rede vom „gemeinsamen Gott“ auf den Grund geht. Im interreligiösen Dialog führe der Einstieg mit der Frage, ob Christen und Muslime an denselben Gott glauben, eher in eine Sackgasse. Mit Klaus von Stosch stimmt er überein, dass es besser sei, „nicht zu fragen, ob wir

an denselben Gott glauben, sondern wie sich unsere Gottesbilder zueinander verhalten.“ (S.6). Der Referent wagt sich in Abschnitt sechs an das Thema „Mission“ heran. Beim interreligiösen Dialog führe „Mission“ zu Missverständnissen. „Im Januar 2018 ist der Missionsverzicht (als Bekehrung verstanden) gegenüber Muslimen in der Rheinischen Landeskirche in einem Synodalbeschluss festgehalten worden.“ (S. 8) Das Impulspapier ist unbedingt lesenswert und als Hintergrundwissen im Unterricht nutzbar!

Der Text ist zu finden unter:

<https://tinyurl.com/wx4tecr>

AUS DEN KIRCHLICHEN SCHULÄMTERN DER EKHN

Auf Beschluss der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau wurde der Dienstauftrag von Schulamtsdirektor i. K. Dr. Christoph Meier als Leiter des Kirchlichen Schulamtes in Mainz über den 30. September 2020 hinaus um eine weitere Amtszeit verlängert. Ebenso wurde auf Beschluss der Kirchenleitung der

Dienstauftrag von Schulamtsdirektor i. K. Karl-Heinz Lerch als Leiter des Kirchlichen Schulamtes in Gießen über den 31. Oktober 2020 um eine weitere Amtszeit verlängert. Wir gratulieren Herrn Dr. Meier und Herrn Lerch zu ihrer Wiederberufung.

Jan Schäfer